

17. Okt. 1997

## ERÖFFNUNG DER FONDA



## Museumstram zur Fondation Beyeler

wü. Pünktlich zur Museumseröffnung am kommenden Dienstag, 21. Oktober, präsentiert nun die Fondation Beyeler eine eigene Tramverbindung. Vor einem weissen Hintergrund zeigen die beiden Tramzüge grossformatige Fotos von Künstlern, die in der Fondation vertreten sind. Bei jedem Foto steht zudem ein prägnantes Zitat des jeweiligen Künstlers. Die Werbebanden auf dem Tramdach weisen auf die jeweils aktuellen Wechselausstellungen hin.

Die beiden Tramzüge verkehren während der Museumsöffnungszeiten täglich im Halbstundentakt zwischen dem Bahnhof SBB via Wettsteinbrücke-Messeplatz-Badischer Bahnhof und der Wendeschleife vis-à-vis der Fondation. Die Trambenutzung ist für alle Fahrgäste kostenlos. Der erste Kurs fährt jeweils um 10.45 Uhr ab Bahnhof SBB, der letzte Kurs fährt bei der Fondation um 17.15 Uhr ab. Diejenigen Museumsbesucher, die erst danach in die Stadt zurückfahren, können die normalen Tramlinien 6 und 2 gegen Vorweisen des Museumstickets kostenlos benutzen.

Foto: Philippe Jaquet

## Grusswort der Gemeinde Riehen

Fast auf den Tag genau, sieben Jahre ist es her, dass am 25. Oktober 1990 von Seiten des Regierungsrates der Riehener Gemeinderat erstmals auf den Wunsch Ernst Beyelers, für seine Sammlung eine dauernde Bleibe in Riehen zu errichten, aufmerksam gemacht wurde. Bereits damals war klar, dass dies die letzte Chance sein würde, eine der bedeutendsten, wenn nicht die bedeutendste Privatsammlung von Kunst des 20. Jahrhunderts in der Schweiz und in der Region Basel zu halten.

Keine drei Monate später, in den ersten Januartagen 1991, gründeten Kulturinteressierte aus Riehen, Basel und der Region ein «Comité Sammlung Beyeler für die Region Basel nach Riehen», das sich zum Ziel setzte: «in Riehen und in Basel bei den Behörden, in den Parlamenten und bei der Bevölkerung ein Klima zu schaffen, das es ermöglicht, die Sammlung Beyeler in Riehen auszustellen, sowie ... eine Begeisterung zu wecken, die es erlaubt, diesen kulturellen Schwerpunkt zu setzen und die damit verbundenen Kosten zu tragen ...».

Dieses Comité löste eine begeisterte Reaktion in allen Bevölkerungsschichten aus und wuchs innert kurzer Zeit. Der Eindruck dieser Grundwelle der Zustimmung für ein aussergewöhnliches Kulturprojekt erleichterte es dem Gemeinderat ganz wesentlich, Verhandlungen mit der Stiftung Beyeler und den Behörden des Kantons zu führen.

Im Frühjahr 1993 konnte das aus diesen Verhandlungen hervorgegangene Vertragswerk über die Errichtung



und den Betrieb eines Museums auf dem Gelände des Beröwergutes und über die Beteiligung von Kanton und Gemeinde an den Betriebskosten dem Einwohnerrat vorgelegt werden. Nach der mit dem aussergewöhnlichen Mehr von 36 zu 2 Stimmen erfolgten Zustimmung des Einwohnerrats galt es allerdings noch die Hürde einer Referendumsabstimmung zu nehmen. Es ist bezeichnend für die Sensibilität und den Bürgersinn Ernst Beyelers, dass er kurz vor dem Abstimmungstermin erklären konnte, er betrachte es als eine Chance und ein Privileg, dass sich der Souverän in Riehen über sein Projekt äussern könne.

Auf dem Boden der Vorarbeit des Comités von 1991 reagierte die Riehener Bevölkerung im Juni 1993 positiv

auf den Slogan «Riehen sagt Ja» des Pro-Abstimmungscomités, dem Hunderte von Riehenerinnen und Riehener beigetreten sind, und quittierte bei einer aussergewöhnlich hohen Stimmbeteiligung die Referendumsfrage mit über 60 Prozent Zustimmung. Es war gleichzeitig ein Jahr für eine lebendige Zukunft des Dorfes und ein Ja für die Erhaltung einer der bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt in der Region.

Der Betrieb der «Fondation Beyeler» wird nicht spurlos an unserer Gemeinde vorbeigehen, wird uns mit neuen Facetten des Lebens in der Gemeinde konfrontieren. Eines aber ist gewiss: die überragende Qualität der Sammlung selbst und der von Renzo Piano dafür geschaffenen architektonischen Hülle, im Dialog mit der ebenfalls aussergewöhnlichen architektonischen Substanz unseres historischen Dorfkerns lädt zu einer spannenden Auseinandersetzung zwischen dörflichem Leben einerseits und dem regionalen und dem internationalen Interesse für Kunst andererseits, ein.

Das lokale und regionale Kulturleben wird aus diesem Dialog manche Anregung und Bereicherung erfahren.

Der Gemeinderat sieht der Eröffnung der Fondation Beyeler mit grosser Freude entgegen, dankt dem Stifterehepaar Ernst und Hildy Beyeler für ihren grenzenlosen Enthusiasmus und für ihre unschätzbare Leistung zugunsten der Kunst – und Riehens und wünscht der Fondation und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gutes Gelingen.

Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin